

Heinz Schaufler

Das europäische Klassezimmer – an den Offenburger Klosterschulen für eine Woche Realität

Schülerinnen und Schüler aus allen möglichen europäischen Staaten – gemeinsam im Unterricht, gemeinsam lernend, ohne sprachliche Probleme: Die Klosterschulen Unserer Lieben Frau in Offenburg praktizierten dieses Ideal in Form einer „Europäischen Woche“.

2012 hatte Oberstudienrat Theo Vogt die Idee zu diesem Projekt, das er seitdem mit Beharrlichkeit der Realisierung entgegentrieb. Es galt Sponsoren aufzutreiben, denn es sollte für die Schüler keine finanzielle Herausforderung werden. Und in der Tat: Neben vielen Sponsoren konnte Theo Vogt auch die Landeszentrale für politische Bildung von Baden-Württemberg mit ins Boot holen, so dass für die Schüler aus Polen, Italien, Frankreich und Deutschland nahezu keine Kosten anfielen – trotz anspruchsvoller Veranstaltungen und Seminare. Es wurden 'internationale Lerngruppen' gebildet, aus Schülern aller teilnehmenden Länder, betreut von den Begleitlehrerinnen und -lehrern.

Und so erarbeiteten Luisa und Florentine aus Deutschland, Elma und Pawel aus Polen, Eleonora und Stefano aus Italien sowie Camille und Juliette aus Frankreich und die anderen Teams komplexe Sachverhalte zum Thema „Europa“ und „Europäische Institutionen“, Arbeiten, die auf anschaulich gestalteten Plakaten festgehalten wurden.

Die Teilnehmer kamen aus Offenburgs polnischer Partnerstadt Olsztyn (Allenstein), begleitet von Danuta Anaszewicz und Anna Brzostek, aus den Partnerschulen der Klosterschulen im italienischen Bassano del Grappa mit der Lehrerin Sandra Jannon und aus dem "Institut Notre Dame" in Strasbourg mit der Lehrerin Camille Gaulin sowie aus den Offenburger Klosterschulen selbst, Mädchengymnasium und -realschule, für deren Betreuung Theo Vogt selbst zuständig zeichnete. Zuerst trafen die Schüler sich in den Räumen der Klosterschulen, dann fand das Seminar im Kloster der Franziskanerinnen in Gengenbach statt. Zuvor erlebten die Teilnehmer als einen ersten Höhepunkt einen Empfang im Offenburger Rathaus durch Herrn Dr. Reinhold in Vertretung der Oberbürgermeisterin Frau Edith Schreiner. Auch ein Ausflug in die Europastadt Strasbourg stand auf dem Programm, dabei durfte ein Besuch des Europa-Parlaments nicht fehlen.

Und natürlich waren die französischen Teilnehmer mit ihrer Lehrerin aus dem Institut Notre Dame dafür die prädestinierten Stadtführer! In Gengenbach konnte der Direktor der Offenburger Klosterschulen, Winfrid Arens, die Schüler begrüßen und zeigte sich begeis-



tert von der Atmosphäre dieses Seminars und der Intensität, mit der die Teilnehmer sich der Europa-Thematik widmeten.

Und trotz einer geradezu babylonischen Sprachenvielfalt von Deutsch, Italienisch, Polnisch und Französisch – 'europalike' erfolgte die Seminarverständigung in englischer Sprache. Und die Vorträge und Begrüßungsansprachen wusste der sprachgewandte Herr Vogt stets simultan zu übersetzen!

Am vorletzten Tag stand ein echter Abgeordneter des Europaparlaments, Dr. Andreas Schwab, den Jugendlichen einen ganzen Nachmittag als kompetenter Gesprächspartner zur Verfügung. Die hatten sich inzwischen reichlich Basiswissen erarbeitet und so mündeten die recht kritischen Fragen in lebhaft Diskussionen und brachten so manche Klärung in vorurteilsbeladene Ansichten über die Europapolitik.

Insgesamt bewerteten die Teilnehmer dieses Seminar als eine „sehr harmonische Veranstaltung“. Für die teilnehmenden Jugendlichen ist Europa sicher kein abstraktes Thema mehr! Reich beladen mit vielen Eindrücken und versehen mit vielen neuen persönlichen Kontakten ging es nach dieser Woche in die jeweiligen Heimatländer zurück!